

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

abwesend war und sich in Italien befand, wo er der Synode zu Piacenza beiwohnte. Berthold benützte diese ihm günstige Gelegenheit, seinen Anschlag auszuführen, und überfiel am 6. Dezember 1095 den Erzbischof Thimo, als dieser aus Italien zurückkehrte, in der Gegend von Saldorf. Viele aus dem Gefolge des Erzbischofes wurden niedergemacht und gefangen; Thimo wollte sich durch die Flucht über den Tauern nach Kärnthen retten, wurde aber von dem oben erwähnten Grafen Ulrich, einem Anhänger Bertholds, eingeholt und von demselben durch 5 Jahre zu Kärnthen in harter Gefangenschaft gehalten, bis er endlich durch einen der Mönche des Klosters Hirschau aus derselben befreit, da sich keine Hoffnung zeigte, nach Salzburg zurückkehren zu können, indem die kaiserliche Partei die Oberhand hatte, dem verunglückten Zuge der Kreuzfahrer 1101 sich anschloß und in demselben für den Glauben den Märtyrertod starb. Schwer traf nun die Stiftung Wernhers, welche treu zu ihrem rechtmäßigen Erzbischofe stets gehalten, Bertholds Zorn, der in seiner blinden Wuth über dieselbe herfiel, die Bewohner derselben verjagte und wie allenthalben, so auch hier mit dem Kirchengute nach Belieben schaltete und dasselbe an Laien vergabte, um sich Anhänger und Freunde dadurch zu verschaffen. So sehen wir demnach Reichersberg abermals seiner Gott geweihten Bestimmung entrisen und verödet und dieß währte fort, bis mit dem Sturze Kaiser Heinrichs IV. am 4. Jänner 1106 der Friede wiederzukehren schien und Konrad I. aus dem gräflichen Hause Abensberg auf den erzbischöflichen Stuhl von Salzburg erhoben wurde.

Kaum hatte Konrad von der Kirche Salzburg Besitz genommen und den schismatischen Eindringling Berthold sammt seinem Anhang abermals in den Bann gelegt, so war es seine angelegentlichste Sorge die Spuren der Verheerung, welche dieser angerichtet, zu vertilgen und die fast gänzlich aufgelöste Kirchenzucht wiederum herzustellen und zu heben, welches er am sichersten durch die Einführung und Förderung des regulären Lebens bei seinem Klerus erreichen zu können glaubte. Zu diesem Behufe berief er aus den sächsischen Klöstern, wo das kanonische Leben in schönster Blüthe stand, regulirte Chorherren herbei und setzte